

Elbkurier

CDU MAGDEBURG

Informationsblatt des CDU-Kreisverbandes Magdeburg


Seite 2

Spitzenkandidat Reiner Haseloff im Interview

Seite 5

Bundesparteitag - große Politik hautnah

Seite 5

Wiederaufbau der Ulrichskirche verdient Unterstützung

Seite 6

Scharf: "Kompass für Wachstum und Wohlstand"

Seite 7

Wichtige Wegmarken zur Landtagswahl 2011

Seite 10

Generationswechsel bei der Jungen Union

Seite 13

Häusler und Hoffmann im Amt bestätigt

Stafettenübergabe bei der CDU Magdeburg



Nach 16 Jahren im Amt des Kreisvorsitzenden gab Jürgen Scharf das Steuer in die Hände von Tobias Krull.

Am 6.11.2010 führte die CDU Magdeburg ihre turnusmäßige Gesamtmittgliederversammlung durch. Hauptpunkt war an diesem Tag die Neuwahl des Kreisvorstandes.

Mit dieser Wahl endete eine Ära, da Jürgen Scharf (58 Jahre) nach 16 Jahren das Amt des CDU-Kreisvorsitzenden nicht erneut zur Wiederwahl antrat. Bereits einige Wochen

vor diesem Termin hatte er seine Absicht angekündigt, die Verantwortung in jüngere Hände zu legen. In seiner Amtszeit lag ihm die inhaltliche Profilierung der CDU immer am Herzen. "Das Papier 'Wir sind Magdeburger' beinhaltet bis heute die Leitlinien der CDU als moderne Großstadtpartei", so Scharf. Während des Kreisparteitages forderte er in seinem Rechenschaftsbericht die CDU auf, selbstbewusst die Herausforderungen der Zeit anzunehmen: "Die CDU braucht keine neue Grundsatzprogrammdiskussion. Die soziale Marktwirtschaft sollten wir uns von keinem ausreden lassen. Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise wurde nicht durch staatliche Überregulierung, sondern durch mangelnde Regulierung der Finanzmärkte verschuldet. Die Magdeburger CDU wird nur stark sein, wenn sie argumentativ gut gerüstet ist und gleichzeitig Verbündete in anderen Kreisverbänden sucht. Die nächste große Herausforderung wird die in der nächsten Wahlperiode anstehende erneute Änderung des kommunalen Finanzausgleichsgesetzes sein. *weiter auf S. 4*

Einladung zum Neujahrsempfang

Am 17. Januar 2011 findet um 19:00 Uhr unser traditioneller Neujahrsempfang statt.

Wir laden Sie dazu recht herzlich in die Stadtsparkasse, Lübecker Straße 126 ein.

Doris Memmler
Kreiseschäftsführerin



Strahlende Gesichter: Der am 6. November 2010 neu gewählte Kreisvorstand.

Fotos: Birgit Uebe

CDU-Spitzenkandidat Reiner Haseloff über Wirtschafts-

Elbkurier: Herr Minister, Sie sind fast einstimmig zum Spitzenkandidaten der CDU Sachsen-Anhalt für die Landtagswahlen am 20. März gewählt worden. Wie wollen Sie die Wahlkampfauseinandersetzung führen und den "Marathonlauf" bis zur Wahl durchstehen?

Haseloff: Was meine persönlichen Voraussetzungen angeht, so werde ich diesen Weg "volle Kraft voraus" begehen und um jede Stimme kämpfen. Ich habe in langen Berufsjahren reiche Erfahrungen gesammelt und gelernt, meine Kräfte effektiv einzusetzen.

Elbkurier: Mit welchen inhaltlichen Schwerpunkten wollen Sie die Wähler überzeugen?

Haseloff: Wir können als CDU auf eine sehr erfolgreiche Regierungsarbeit seit 2002 verweisen. Unter unserer Führung konnten wir das Land spürbar zum Positiven verändern. Ich will das an einem Beispiel festmachen. Als ich vor fast neun Jahren Staatssekretär für Arbeit wurde, hatten wir noch regelmäßig Arbeitslosenzahlen von mehr als 20 Prozent. Ich hätte mir damals nicht träumen lassen, dass wir jetzt bei 10,8 Prozent stehen. Das ist eine Halbierung der Arbeitslosigkeit in Sachsen-Anhalt. Und ich erwarte für das kommende Jahr - spätestens im Herbst - eine einstellige Arbeitslosenzahl. Die CDU steht auf jeden Fall für Wirtschaftskompetenz.

Elbkurier: Der Rückgang der Arbeitslosigkeit wird nicht alle überzeugen ...

Haseloff: Sachsen-Anhalt war 2002 in vielen Bereichen Schlusslicht in Deutschland. Das sind wir heute bei vielen Kennziffern nicht mehr.

"Sachsen-Anhalt belegt in Dynamikrankings regelmäßig Spitzenpositionen"

Elbkurier: Zum Beispiel?

Haseloff: Bei der Arbeitslosigkeit waren wir auf dem letzten Platz. Jetzt haben wir bereits drei Bun-



Hat gute Chancen am 20. März 2011 Ministerpräsident Böhmer zu beerben: Wirtschaftsminister Dr. Reiner Haseloff im lockeren Gespräch und mit zuversichtlicher Grundhaltung.

desländer hinter uns gelassen, darunter mit Bremen ertsmals ein westdeutsches Bundesland. Oder nehmen wir die Schulpolitik. Bei den PISA-Ergebnissen haben wir uns von ganz hinten zumindest auf einen mittleren Platz vorgearbeitet. Beim Bruttoinlandsprodukt je Beschäftigten sind wir mit Brandenburg in den neuen Ländern Spitzenreiter. Darüber hinaus bestätigen uns renommierte Wirtschaftsinstitute in deren jährlichen Dynamikrankings regelmäßig Spitzenpositionen. Und die Verschuldungspolitik ist gestoppt. Da haben wir wichtige Schritte zu einer Konsolidierung gemacht.

"Kein junger Mensch muss mehr das Land verlassen, weil es hier keine Arbeitsplätze gibt."

Elbkurier: Das sind sichtbare Erfolge, aber bei anderen Kenngrößen wie der Bevölkerungsentwicklung sieht es schlechter aus!

Haseloff: Ja, die demografische Entwicklung stellt nicht nur uns in Sachsen-Anhalt vor erhebliche Herausforderungen, gleichwohl verbessert sich aber die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes zusehends. Kein junger Mensch muss mehr das Land verlassen, weil es hier keine Arbeitsplätze gibt. Wir werden bald große Mühe darauf verwenden müssen, junge Menschen nach Sachsen-Anhalt zurückzuholen. Mit unserem Fachkräfte-



portal "PFIFF" konnten wir auch schon einiges bewegen. Seit Programmstart vor zwei Jahren konnten wir über 1.448 Stellen darüber besetzen. Die hohe Zahl der Schulabbrecher muss weiter gesenkt werden. Wir brauchen jeden Jugendlichen!

"Ich sehe mich als Garanten für die konsequente Fortsetzung des Erfolgskurses von Wolfgang Böhmer."

Elbkurier: Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie aus dieser Bilanz?

Haseloff: Ich möchte gerne diese Erfolgsgeschichte Sachsen-Anhalts fortsetzen. Wolfgang Böhmer ist vor Jahren auch als "Garant" gestartet und hat mit einer tollen Mannschaftsleistung diesen Erfolg erzielt. Ich sehe mich heute als Garanten für die konsequente Fortsetzung dieses Erfolgskurses von Wolfgang Böhmer als Ministerpräsident.

Elbkurier: Mit welchem Lieblingspartner?

Haseloff: Zunächst einmal gilt, wer die Fortsetzung dieses erfolgreichen Kurses will, muss CDU wählen. Nur wenn die CDU die führende Regierungspartei bleibt, wird auch die politische Grundlinie fortgeführt. Wir stehen für solides, verantwortungsbewusstes Wirtschaften und Augenmaß bei notwendigen Reformen. Ich persönlich habe beispielsweise bei aller Offenheit gegenüber wirtschafts-



freundlichen Rahmenbedingungen nie die Belange der Arbeitnehmer aus dem Blick verloren und gemeinsam mit Arbeitgebern und Gewerkschaften ein Bündnis zur Stärkung der Tarifpartnerschaft geschmiedet. Was den möglichen Koalitionspartner angeht, so gibt es mehrere Kombinationsmöglichkeiten, die letztlich vom Wähler bestimmt werden.

Elbkurier: Sie stehen vor einem Winterwahlkampf. Welche Akzente werden Sie im Wahlkampf setzen?

Haseloff: Die Advents- und Weihnachtszeit ist für uns als CDU Tabu. Wir werden präsent sein, aber sehr zurückhaltend. Erst nach dem Dreikönigstag geht es mit den Neujahrsempfängen los. Als Spitzenkandidat will ich in allen Wahlkreisen Bürgersprechstunden durchführen, viele Bürgergespräche führen und zielgruppenbezogene Veranstaltungen bestreiten. Bundeskanzlerin Merkel und mehrere Bundesminister werden uns im Wahlkampf unterstützen.

Elbkurier: Wie sieht es mit Ministerpräsident Böhmer aus?

Haseloff: Wolfgang Böhmer hat mich zu seinem Nachfolger vorgeschlagen und steht voll hinter mir. Er wird mich selbstverständlich ebenfalls im Wahlkampf unterstützen.

Elbkurier: Welche Rolle soll das Kompetenzteam spielen?

weiter auf Seite 3

kompetenz, Wahlkampf und ein faszinierendes Magdeburg

Haseloff: Ich habe ein Wahlkampfteam gebildet mit Persönlichkeiten, die in allen politischen Bereichen Kompetenz haben und dem Landesverband damit ein inhaltliches Fundament im Wahlkampf geben.

Elbkurier: Wird die CDU unter den heutigen Rahmenbedingungen weiter Volkspartei bleiben?

Haseloff: Ich habe mich von dem Gedanken der Volkspartei nicht verabschiedet. Die CDU ist die einzige Partei, die es schafft, Arbeitnehmer und Unternehmer, Alt und Jung sowie alle Schichten an sich zu binden. Damit vollbringt die CDU eine große Integrationsleistung für das politische System. Das sollten wir unbedingt erhalten.

Elbkurier: Dem steht aber die weitere Aufsplitterung der Parteienlandschaft entgegen. Nach der Gemeindegebietsreform will sich eine neue Splittergruppe als Protestpartei etablieren.

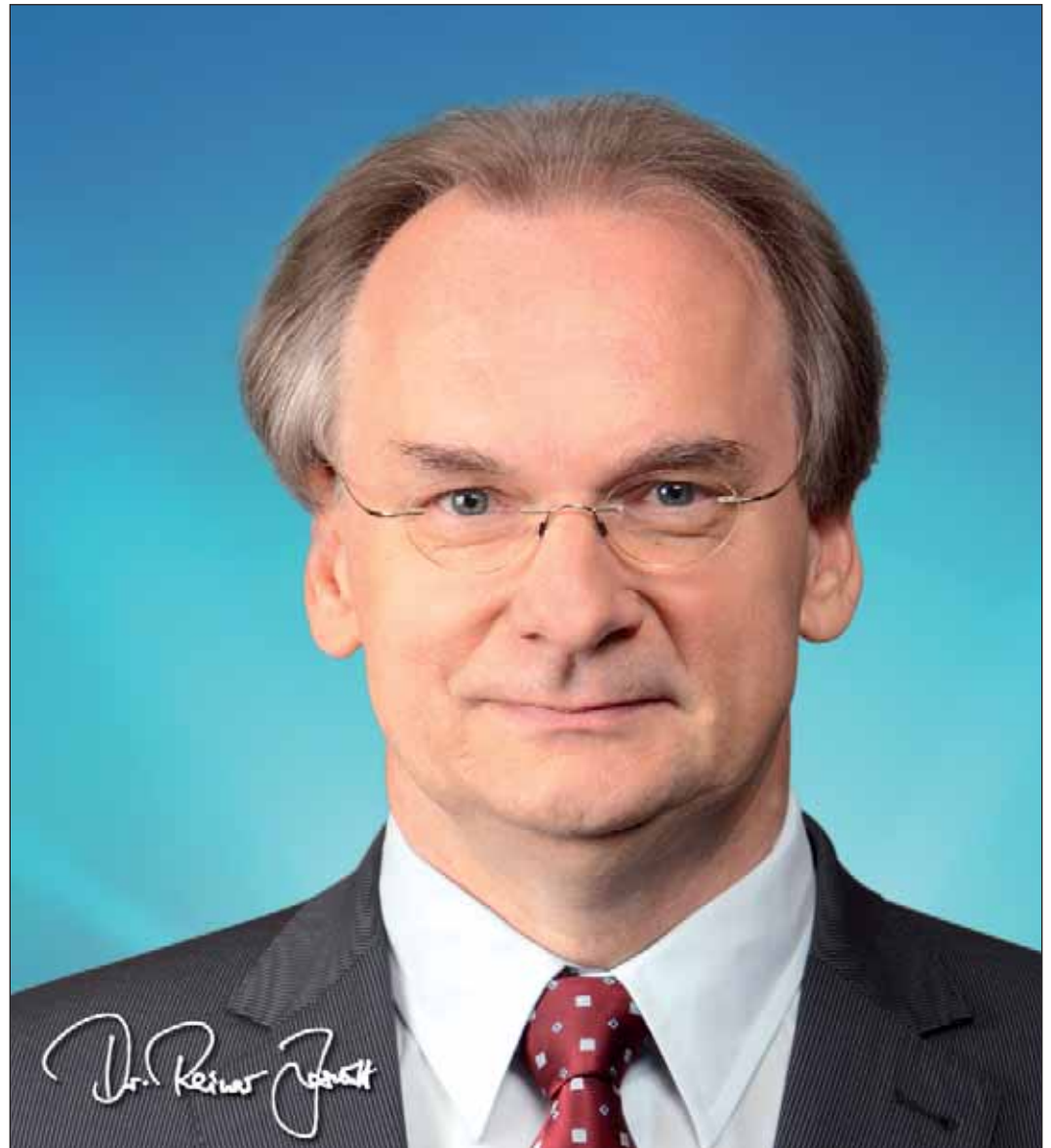
Haseloff: Das sehe ich nicht ohne Sorge. Die Gebietsreform ist in 90 Prozent der Fälle gut gelaufen. Etwa zehn Prozent der Fälle brauchen noch Feinjustierung und vielleicht punktuelle Unterstützung.

Elbkurier: Ein neues Förderprogramm?

Haseloff: Nein, im Gegenteil. Wir haben uns der verfassungsrechtlich gebotenen und schwierigen Aufgabe gestellt, die Finanzausstattung der Gemeinden neu zu regeln und dabei verstärkt an den Aufgaben zu orientieren. Das war richtig.

Elbkurier: Sie haben vor einigen Monaten eine Kampagne als "Kümmerer" des Landes gestartet. Was steckt dahinter?

Haseloff: Das ist keine aufgesetzte Kampagne, sondern das habe ich in den letzten 20 Jahren gelebt. In all dieser Zeit habe ich immer versucht, den Menschen, die zu mir kamen, ganz konkret zu helfen. Ich bin immer auf der Suche nach Lösungen und manchmal, wenn es keine Lösung gibt, kann auch schon mal bloßes Zuhören helfen. Für einen Politi-



ker ist es unerlässlich, die Probleme der Menschen zu kennen.

Elbkurier: Woraus nehmen Sie die Motivation für dieses zeitraubende Engagement?

Haseloff: Ich bin Christ und lebe das auch schon zu DDR-Zeiten - gegen alle Widerstände. Ich orientiere mich an der katholischen Soziallehre und der protestantischen Arbeitsethik, darin finde ich wichtige Grundlagen für meine Arbeit.

Elbkurier: Sie sind einer der Erfinder der Bürgerarbeit. Wie erfolgreich ist dieses Modell?

Haseloff: Es ist so erfolgreich, dass es in diesem Jahr bundesweit ausgedehnt wurde! Insgesamt werden in ganz Deutschland 163.000 Langzeitarbeitslose im Rahmen dieses Programms

intensiv betreut werden, davon 28.000 allein in Sachsen-Anhalt. Reine Bürgerarbeitsplätze wird es bundesweit für 34.000 Menschen geben und in Sachsen-Anhalt für knapp 5.000. Damit können viele Arbeitslose wieder aktiviert werden und erhalten eine neue Chance. Ein Teil dieser Menschen wird auch auf dem Ersten Arbeitsmarkt wieder Fuß fassen können.

“Die Entwicklung Magdeburgs ist faszinierend.”

Elbkurier: Wie ist die Entwicklung Magdeburgs aus Ihrer Perspektive?

Haseloff: Die Entwicklung der Stadt Magdeburg ist faszinierend. Unsere Landeshauptstadt hat in

den letzten 20 Jahren den größten Imagegewinn und optischen Wechsel vollzogen. Natürlich hat die Stadt noch Probleme, vor allem bei den eigenen Einnahmen.

Elbkurier: Welche Lösungsansätze empfehlen Sie der Stadt?

Haseloff: Es fehlen noch Arbeitsplätze, vor allem im Bereich der Industrie. Ich bin allerdings optimistisch, dass mit Rainer Nitsche, als dem zuständigen Beigeordneten für Wirtschaft, die richtigen Akzente gesetzt werden. Der Schlüssel für die Zukunft ist die Infrastruktur. Und die ist in Magdeburg hervorragend.

Elbkurier: Vielen Dank für das Gespräch.

Die Fragen stellte Wilfried Köhler.

Fortsetzung Seite 1: Stafettenübergabe bei der CDU Magdeburg

Einer strikt Aufgaben bezogenen Finanzausstattung kann sich Magdeburg ohne Scheu stellen," sagte der scheidende Kreisvorsitzende. Der CDU-Landesvorsitzende Thomas Webel sprach in einem Grußwort seinen Dank an Jürgen Scharf für die geleistete Arbeit aus und machte deutlich, dass er es in seiner Amtszeit geschafft hat, die Magdeburger CDU auch durch schwierige Zeiten zu führen und eine sichere Basis für eine erfolgreiche Zukunft zu schaffen. Zum neuen Kreisvorsitzenden der CDU Magdeburg wurde mit über 88 Prozent der abgegebenen Stimmen der 33jährige Verwaltungsfachwirt Tobias Krull gewählt. Er ist seit 1996 CDU-Mitglied und war u.a. von 1999 bis 2004 Mitglied des Magdeburger Stadtrates und von 2004 bis Oktober 2010 Kreisvorsitzender der Jungen Union. In seiner Bewerbungsrede machte er klar, dass es darum geht die CDU sowohl personell wie programmatisch weiterzuentwickeln. Das heißt zum einen nach Lösungen für die anstehenden Herausforderungen, wie dem demografischen Wandel und seinen Folgen für die Landes-

Funktion	Name	Ausbildung / Tätigkeit
Kreisvorsitzender	Tobias Krull	Verwaltungsfachwirt / Angestellter
stellv. Kreisvorsitzende	Sabine Wölfer	Fachschuljuristin / selbst. Versicherungskauffrau
stellv. Kreisvorsitzender	Tino Sorge	Jurist / Ministerialbeamter
Schatzmeister	Klaus-Dieter Theise	Diplom-Controller/ Geschäftsführer
Beisitzerin	Dr. Beate Bettecken	Doktorin der Philosophie / Investment-Betreuerin
Beisitzer	Michael Hoffmann	Dipl.-Betriebswirt / selbständiger Unternehmer
Beisitzerin	Anne-Marie Keding	Juristin / Ministerialbeamtin
Beisitzer	Dr. Dietrich Lührs	Lehrer / Schulleiter am Magdeburger Domgymnasium
Beisitzerin	Christin Menzel	Studentin / freie Mitarbeiterin der Konrad-Adenauer-Stiftung
Beisitzer	Rainer Nitsche	Jurist / Beigeordneter bei der Landeshauptstadt Magdeburg
Beisitzer	Andreas Schumann	Dipl.-Musiker / Mitglied der Philharmonie Magdeburg
Beisitzer	Frank Schuster	Dipl.-Ing. (FH) / Geschäftsführer
Beisitzerin	Sandra Y. Stieger	Dipl.-Kauffrau / u.a. selbständige Unternehmerin
Beisitzerin	Eva Wybrands	Lehrerin / Ministerialbeamtin
Beisitzer	Klaus Zimmermann	Dipl.-Ingenieurökonom / Beigeordneter bei der LH Magdeburg

Daneben gehören dem Kreisvorstand der Vorsitzende der Fraktion CDU/Bund für Magdeburg im Stadtrat Wigbert Schwenke MdL und die CDU-Kreisgeschäftsführerin Doris Memmler an. Kooptiert sind die Vorsitzenden der Vereinigungen sowie die Landtagsabgeordneten Jürgen Scharf und Dieter Steinecke. Alle Mitglieder sind unter der CDU-Kreisgeschäftsstelle (Fürstenwallstraße 17, 39104 Magdeburg, telefonisch 0391-2549812) oder per Mail cdu@magdeburg.de zu erreichen.

hauptstadt sowie eine generationengerechte Finanzpolitik, zu suchen. Zum anderen geht es auch darum, die Magdeburger Uni-

on zu einer echten Mitmachpartei weiter zu entwickeln und z. Bsp. im Rahmen der CDU-Kreisfachaus-

schüsse attraktive Angebote zur aktiven Mitarbeit zu bieten. Gleichzeitig stelle er klar, dass eine offene Kommunikation und Kooperationen zwischen allen Ebenen der Partei und eine vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Fraktion CDU/BfM im Stadtrat gepflegt werden muss.

Des weiterten formulierte er den Anspruch der Magdeburger CDU bei der Landtagswahl am 20. März 2011 wieder alle vier Direktwahlkreise zu gewinnen. "Wir haben die passenden Konzepte und richtigen Köpfe für die zukunftsfähige Gestaltung Magdeburgs und Sachsen-Anhalts", so Tobias Krull. In ihrem Amt als stellvertretende CDU-Kreisvorsitzende wurde Sabine Wölfer bestätigt. Neu gewählt in diese Funktion wurde Tino Sorge. Wiedergewählt zum Schatzmeister wurde Klaus-Dieter Theise. Der Vorstand wird durch die Beisitzer Dr. Beate Bettecken, Michael Hoffmann, Anne-Marie Keding, Dr. Dietrich Lührs, Christin Menzel, Rainer Nitsche, Andreas Schumann, Frank Schuster, Sandra Yvonne Stieger, Eva Wybrands und Klaus Zimmermann vervollständigt.

Doris Memmler



Gesamtmitgliederversammlung der CDU Magdeburg am 06.11.2010

Bundesparteitag in Karlsruhe - große Politik hautnah

Vom 14. bis 16.11. fand in Karlsruhe der 23. Bundesparteitag der CDU statt. Unter den neunzehn Delegierten aus Sachsen-Anhalt, bei insgesamt 1.000 Delegierten, waren mit Jürgen Scharf MdL, Tino Sorge und mir gleich drei Vertreter aus unserem Kreisverband.

Nach dem Treffen der Vereinigungen und der Landesgruppen begann der Parteitag am Montagmorgen.

Ein Hauptpunkt der Tagung war die Neuwahl des Bundesvorstandes. Vorher gab Bundeskanzlerin Angela Merkel ihren Rechenschaftsbericht. In ihrer Rede zeigte sie Entschlossenheit, den Mut zur Zuspitzung bei der Auseinandersetzung mit dem politischen Gegner genauso, wie die Fähigkeit zur kritischen Selbsteinschätzung der Arbeit und Außendarstellung der schwarz-gelben Bundesregierung. Dass sie vielen der Anwesenden aus der Seele sprach zeigte sich immer wieder bei aufbrausendem Zwischenapplaus. Mit rund 90,4 Prozent wurde sie in ihrem Amt als CDU-Bundesvorsitzende bestätigt. Aus Sicht Sachsen-Anhalts ist

besonders erfreulich, dass mit über 80 Prozent unser Spitzenkandidat für die Landtagswahl, Dr. Reiner Haseloff, wieder als Beisitzer in den Bundesvorstand gewählt wurde.

Mehrheitlich beschlossen wurde der Antrag "Zukunft der Bundeswehr" in dem u.a. das Ende der Wehrpflicht verankert war. Trotz einer fesselnden Rede des Bundesverteidigungsministers Freiherr zu Guttenberg erfolgte dieser Beschluss nicht einstimmig. Für viele Delegierte war es ein besonderes Erlebnis Altbundeskanzler Helmut Kohl auf dem Baden-Württemberg-Abend zu erleben. Ein ganz besonderer Moment, auch für mich persönlich, dem Kanzler der Einheit noch einmal in einem solchen Rahmen begegnen zu dürfen.

Am Dienstag fand dann eine Debatte zum möglichen Verbot der Präimplantationsdiagnostik (PID) statt, also der Untersuchung von künstlich erzeugten Embryonen auf Erbkrankheiten vor deren Einpflanzung in den Mutterleib. In der mehrstündigen Debatte diskutierten Befürworter wie Gegner dieser Methode auf einem



Ein Schnappschuss am Rande des Bundesparteitages in Karlsruhe. v.l.n.r.: Tino Sorge, der ehemalige Ministerpräsident Thüringens Dieter Althaus und sein Amtsvorgänger Bernhard Vogel, der CDU-Landtagsabgeordnete Nico Schulz und CDU-Kreisvorsitzender Tobias Krull. Foto: privat

sehr hohen Niveau. Auch wenn die PID-Gegner sich schließlich durchsetzten, macht das Abstimmungsergebnis von 51 zu 49 Prozent deutlich, dass hier in der CDU unterschiedliche Auffassung aufeinander treffen. Unabhängig vom Thema ist es begrüßenswert, dass auch auf Bundesebene ein offener Meinungsaustausch zu Fragen möglich ist und eine lebendige Debatte tut einem Parteitag auf jeden Fall gut.

Weiter wurden auf dem Parteitag auch die Anträge "Faire Chancen - für jedes Kind" und "Verantwortung Zukunft" beraten und beschlossen. Die Ergebnisse und Beschlüsse und Vieles mehr finden sich unter www.karlsruhe2010.cdu.de.

Für mich bleibt das Resümee, dass die Teilnahme an einem solchen Parteitag, gerade durch die Begegnungen am Rande, lohnenswert ist.

Tobias Krull

Wiederaufbau der Ulrichskirche verdient unsere Unterstützung



Nach dem Beschluss des Stadtrates zur Unterstützung von privaten Bestrebungen zum Wiederaufbau der Ulrichskirche, gibt es eine öffentliche Debatte zu diesem Projekt, welche in ihrer Intensität und Dauer für Magdeburg recht einmalig ist.

Dabei bedienen sich nicht alle Beteiligten fachlicher und sachlicher Argumente, sondern neben viel negativem Populismus wird auch so manche Falschinformation gestreut. Deshalb möchte ich im Namen der Fraktion CDU/BfM im Stadtrat der Landeshauptstadt mit der Darstellung der Sachlage und der Gründe

für die Unterstützung unserer Fraktion für dieses Vorhaben zu einer Versachlichung der Debatte beitragen. Am 24. Juni hat der Stadtrat mehrheitlich beschlossen, das Vorhaben zum Wiederaufbau der Ulrichskirche zu unterstützen. Dazu gehört, dass das Grundstück 10 Jahre lang für diesen Zweck bereitgehalten und durch verschiedene administrative Maßnahmen die Realisierung des Vorhabens positiv begleitet wird. Gleichzeitig wurden aber auch klare Bedingungen für den Wiederaufbau benannt. Dazu gehört nicht nur, dass keine öffentlichen Gelder in den Wiederaufbau fließen dürfen, sondern auch, dass vor dem Beginn der Baumaßnahmen ein untersetztes Kosten- und Finanzierungskonzept vorliegt. Nicht nur für die Bauphase, sondern auch für die Zeit der Betreibung. Unter diesen Rahmenbedingungen haben die Mitglieder der Fraktion einstimmig für den entsprechenden Antrag gestimmt. Damit unterstützen wir eine Initiative von Bürgern für Bürger und für Magdeburg. Für die Spendenakquise hat

das Kuratorium eine weltweite Sammlung vorgesehen, was vor dem Hintergrund der historischen Bedeutung der Ulrichskirche für die Reformation in Mitteldeutschland durchaus erfolgversprechend sein kann.

Jetzt möchte ich kurz auf einige Argumente der Gegner des Wiederaufbaus eingehen. Die Stadt "verschenkt" hier kein Filetstück und zerstört auch keine bedeutende Grünfläche. Magdeburg ist eine der grünen Städte und kann den Verlust weniger hundert Quadratmeter minderwertigen Grüns verkraften.

Es geht hier um die Schaffung eines städtischen Raumes, der an die Geschichte unserer Stadt erinnert, einen neuen historischen Mittelpunkt darstellt und zu einem Identifikationspunkt für die Bürger werden soll.

Selbstverständlich gibt es auch in der Innenstadt ungelöste städtebauliche Probleme. Diese haben aber direkt nichts mit dem Projekt zu tun. Was den Bürgerentscheid angeht, wie ihn der OB gefordert hatte,

haben wir diesen abgelehnt. Und zwar nicht, weil wir uns grundsätzlich gegen Elemente der direkten Demokratie aussprechen, sondern weil wir unserer Verantwortung als gewählte Mitglieder des höchsten Gremiums der Landeshauptstadt bewusst waren und sind. Außerdem wird hier quasi ein Bürgerentscheid gegen eine Aktion von Bürgern initiiert. Nach der erfolgreichen Unterschriftensammlung für einen Bürgerentscheid akzeptieren wir aber dieses Verfahren und werden unseren Teil dazu beitragen, den Bürgern eine sachorientierte Entscheidung zu ermöglichen.

Es sei daran erinnert, dass in der Magdeburger Innenstadt nach dem 2. Weltkrieg insgesamt sieben Kirchen durch den SED-Unrechtsstaat abgerissen worden sind. Und das im Wesentlichen nicht aus baulichen Erwägungen, sondern aus rein ideologischen Gründen. Hier wäre der Wiederaufbau auch ein Stück Wiedergutmachung für die begangenen Untaten.

Wigbert Schwenke MdL
Fraktionsvors. CDU/BfM Stadtrat

Umfangreiches CDU-Regierungsprogramm vorgelegt

Scharf: "Kompass für Wachstum und Wohlstand"



Foto: Rayk Weber

"Volles Programm" heißt es bei der CDU Sachsen-Anhalt im Vorfeld der Landtagswahl am 20. März 2011. So umfasst das ausführliche Regierungsprogramm für die Jahre 2011 bis 2016, das am 25. September 2010 verabschiedet wurde, 65 Seiten. Auf 18 Seiten sind die wichtigsten Forderungen und Kernaussagen in einem Kurzprogramm zusammengefasst, das im Wahlkampf flächendeckend verteilt werden soll.

Als Vorsitzender der Programmkommission der CDU Sachsen-Anhalt hat sich nach meinem Eindruck die Arbeit der vergangenen Monate gelohnt: Wir wollen unser kraftvolles Wirken für Sachsen-Anhalt nach der Landtagswahl fortsetzen. Diesen Anspruch bringt der Entwurf für unser Regierungsprogramm zum Ausdruck, der uns mit Weitblick und

Augenmaß einen verlässlichen Kompass gibt. Mit dem Titel 'Stabilität, Kompetenz, Tatkraft - mit der CDU Sachsen-Anhalt unsere Heimat gestalten' haben wir unsere Ziele und unseren Auftrag klar zusammengefasst und dem Programm prägnant vorangestellt.

Wir können als CDU durchaus stolz darauf sein, dass unser Regierungsprogramm im demokratischen Prozess mit den Mitgliedern der Landesfachausschüsse entstanden ist und alle politischen Themenfelder umfasst. Unser Papier gibt somit ein Spiegelbild der Themen wieder, die unsere Bürgerinnen und Bürger bewegen. Dies muss auch unser Anspruch als größte Partei in Sachsen-Anhalt sein.

Darüber hinaus ist Programmarbeit für mich als Fraktionsvorsitzender der CDU im Landtag ein Wert an sich. Eine Volkspartei kann zwar nicht immer für alle Bürger wählbar sein, sie muss jedoch möglichst viele Menschen ansprechen, die ähnliche Grundwerte teilen. Hierfür brauchen wir eine langfristig angelegte, gründliche und wohlüberlegte Programmarbeit. Diese muss ergänzt werden durch eine stetige und enge Kommunikation mit Bevölkerung und Parteimitgliedern.

Mein Dank gilt daher allen, die an der Erstellung des Programms mitgewirkt haben, ebenso wie denjenigen, die nun in der Gesellschaft für

Ziele und Zukunftsvorstellungen der CDU werben werden. Gemeinsam werden wir es schaffen, dass aus Forderungen und Ideen eine erfolgreiche Politik zum Wohle der Menschen werden kann!

Die Kernbotschaften des Programms lassen sich wie folgt zusammenfassen: Dank unseres langjährigen Regierungschefs Professor Wolfgang Böhmer und dank der Wirtschaftskompetenz unseres Spitzenkandidaten Dr. Reiner Haseloff ist es gelungen, Sachsen-Anhalt in den vergangenen knapp neun Jahren zu einer der dynamischsten Regionen in Deutschland zu entwickeln. Unsere Unternehmen sind auf der Überholspur, Investoren kommen ins Land. Auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien sind leistungsstarke Firmen und Konzepte entstanden. Gleichzeitig ist die Arbeitslosigkeit deutlich zurückgegangen. Und bei der Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit greift das Konzept der Bürgerarbeit. Ein 'Exportschlager' aus Sachsen-Anhalt, das inzwischen bundesweit angewendet wird.

Auch in anderen wichtigen Lebensbereichen hat die CDU unser Land zum Aufbruch geführt. Etwa in der Bildungspolitik, wo Sachsen-Anhalt Erfolge bei Vergleichsstudien wie PISA und IGLU erzielen kann. Gute Schule braucht aber Kontinuität! Deshalb wollen wir, dass unsere

Kinder in Ruhe lernen können. Ideologisch motivierte Experimente auf dem Rücken unserer Kinder lehnen wir ab!

Die CDU Sachsen-Anhalt steht für Aufbruch genauso wie für Verlässlichkeit und Sicherheit. Die Menschen müssen vertrauen können, dass sie ohne Angst in den Kommunen leben können. Dafür brauchen wir eine gut ausgebildete und motivierte Polizei ebenso wie anerkannte Kommunalpolitiker vor Ort.

Wir haben mit unserem Programm alle Gruppen der Bevölkerung im Blick: Darum wollen wir ein soziales und gerechtes Sachsen-Anhalt schaffen, in dem sich junge Menschen ohne zu zögern für eine Zukunft mit Kindern entscheiden können. Im Blick haben wir auch unsere ältere Generation, deren Wissen unsere Gesellschaft immer stärker nutzen muss.

Wir haben klare Vorstellungen, wie wir Sachsen-Anhalt dauerhaft zu einer leistungsstarken und lebenswerten Heimat machen können. Nun müssen wir die nächsten Monate dazu nutzen, möglichst viele Menschen mit unserem Programm für uns zu gewinnen.

Ausführliche Informationen zum Regierungsprogramm und dem Kurzprogramm finden Sie auf den Seiten der CDU Sachsen-Anhalt unter www.cdulsa.de

Jürgen Scharf

"4. Christlicher Gabentisch" der FU erneut ein Erfolg

Auch in diesem Jahr lud die Frauen Union Magdeburg, unter Vorsitz von Sabine Wölfer, zum "Christlichen Gabentisch" für Bedürftige ein. Mehrere Wochen hatten die Frauen Spenden gesammelt, um Familien mit kleinem Geldbeutel vor der Weihnachtszeit etwas schenken zu können.

Im Vergleich zum Vorjahr war etwa die doppelte Menge an Sachspenden eingegangen. Viele Privatleute hatten sich beteiligt, aber auch Firmen und Vereine. Letztere stellten beispielsweise die Tische zur Verfügung und ein Modehaus

Ständer für Bekleidung. Ein Supermarkt übergab u.a. Kleidungsstücke für Babys und ein Bäcker spendete Backwaren. Hunderte von Spenden wurden durch zahlreiche Autofahrten eingefahren, die durch den unermüdbaren Einsatz der Frauen, mithelfender Partner und der CDU-Kreisgeschäftsstelle in den Tagen zuvor sortiert und liebevoll dekoriert wurden, so dass am 13. November, der "4. Christliche Gabentisch" seine Türen öffnen konnte.

Zahlreich waren bedürftige Frauen und Männer jeden Alters und Kinder im Bruno-Taut-Ring 119

erschieden. Jeder hatte in Ruhe Zeit sich umzuschauen, was für ihn nützlich war und ihm gefiel. Die Besucher konnten wählen unter Bekleidung, Haushaltswaren, Spielzeug, Tischdecken und vielem mehr. Die Auswahl war enorm. Zudem gab es für die Gäste Kaffee und Kuchen - neben Pfann- und Blechkuchen wurden auch Christstollen verteilt. Glücklich lächelnd gingen die Besucher nach Hause.

Auch für die Frauen der FU Magdeburg war es schön anzusehen, mit wie viel Dankbarkeit die Spenden ihre Besitzer wechselten.

Ein herzliches Dankeschön an die Frauen und an alle Helfer und Spender. Mit Ihrer Unterstützung wurde der "4. Christliche Gabentisch" erneut ein Erfolg und es konnte vielen Familien vor dem baldigen Weihnachtsfest ein Zeichen der Nächstenliebe entgegengebracht werden.

Die Vorsitzende der FU Magdeburg, Frau Sabine Wölfer, wünscht Ihnen ein fröhliches, gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und bittet auch im nächsten Jahr um Ihre Unterstützung beim Christlichen Gabentisch.

Franziska Rothenberg, FU

Wichtige Wegmarken zur Landtagswahl 2011

Stabilität, Kompetenz, Tatkraft! Mit der CDU Heimat gestalten.

Mehr als 200 Delegierte und Gäste konnte der alte und neue CDU-Landesvorsitzende Thomas Webel beim 20. Landesparteitag der CDU Sachsen-Anhalt in der Stadthalle Zerbst/Anhalt begrüßen. Der Ehrengast, der

sächsische Ministerpräsident und der CDU-Landesvorsitzende Stanislaw Tillich, stellte in seiner Rede klar, dass sich die Union ihrer politischen Wurzeln bewusst sein muss. Neben der Verbesserung der Kommunikation forderte er von der Bundesregierung, dem Prinzip der Stärkung der Eigenverantwortung Priorität einzuräumen. Außerdem machte er deutlich, welche hohe Bedeutung stabile politische Rahmenbedingungen für die Entwicklung eines Landes haben.

Landrat Thomas Webel, der an diesem Tage mit rund 87 Prozent zum CDU-Landesvorsitzenden wiedergewählt wurde, machte in seiner Rede u.a. deutlich, dass der Stopp der Neuverschuldung auch eine Frage der Generationengerechtigkeit ist. Darüber hinaus machte er klar, dass es nicht darum gehen kann Reformen um deren selber willen durchzuführen. Dies gilt zum Beispiel im Bereich der kommunalen Strukturen oder in Fragen der Bildungspolitik.

Der Spitzenkandidat der Union für die kommende Landtagswahl am 20. März 2011, Dr. Reiner Haseloff, hielt eine sehr engagierte und kämpferische Rede. Für seine Aussage, dass man erst das Geld verdienen muss, bevor man es verteilen kann, erntete er deutliche Zustimmung der Anwesenden. Des Weiteren sprach er sich für



Die Landtagswahlen am 20. März 2011 fest im Blick. Der alte und neue Landesvorsitzende Tomas Webel mit dem CDU-Spitzenkandidaten Reiner Haseloff.
Fotos: Tobias Krull

einen Mindestlohn aus, wenn dieser zwischen den Tarifpartnern verhandelt worden ist und nicht ein Instrument willkürlicher staatlicher Vorgaben. Er machte klar, dass es der Union darum geht allen Menschen die Chance für ein selbstbestimmtes Leben zu eröffnen. Dabei verzichtete er nicht darauf auch auf die Herausforderungen für die kommenden Jahre einzugehen, wie der notwendigen Einsparung von 1,6 Mrd. Euro Ausgaben im Landeshaushalt bis 2019. Er forderte, dass nun die Union Geschlossenheit beweisen müsste, um mit Köpfen und Konzepten die Menschen zu überzeugen. Ein minutenlanges Applaus mit stehenden Ovationen war die Reaktion der Anwesenden auf seinen Redebeitrag.

Ministerpräsident Wolfgang Böhmer hielt Rückblick auf die Herausforderungen, denen sich die unionsgeführten Landesregierun-

gen nach den Jahren des rot-roten Chaos stellen mussten. Auch er erhielt viel Beifall als hörbaren Ausdruck des Dankes für seine langjährige politische Arbeit.

Als Leiter der Antragskommission brachte der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion Jürgen Scharf den Entwurf des Regierungsprogramms der CDU Sachsen-Anhalt 2011-2016 ein. Dieses wurde, mit verschiedenen Änderungsanträgen, einstimmig von den Delegierten verabschiedet. Damit steht die Programmatik für die anstehende Landtagswahl.

Neben der Wiederwahl von Thomas Webel zum Landesvorsitzenden wurden die Harzer Bundestagsabgeordnete Heike Brehmer, Minister Dr. Reiner Haseloff und der Präsident des Landesverwaltungsamtes Thomas Leimbach zu stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt. Mit ca. 98 Prozent wurde Karl Gerhold wieder zum Landesschatzmeister gewählt. Er stammt auch, wie die mit dem drittbesten Ergebnis wiedergewählte Beisitzerin im Landesvorstand, Dr. Beate Bettecken, aus dem Kreisverband Magdeburg.

Nur rund vier Wochen später fand im Kloster Helfta die offizielle Aufstellung der Landesliste der CDU zur Landtagswahl statt. Dabei wurde Dr. Reiner Haseloff mit rund 98 Prozent auf den Listenplatz 1 und damit offiziell zum Spitzenkandida-

ten der Union für die Landtagswahl gewählt. Die Magdeburger Landtagskandidaten erreichten bei den Abstimmungen folgende Plätze auf der Landesliste: Jürgen Scharf (Platz 6), Wigbert Schwenke (Platz 18), Dieter Steinecke (Platz 30) und Bernd Heynemann (Platz 40).

Damit sind wichtige Meilensteine auf dem Weg zum erfolgreichen Abschneiden der Union am 20. März absolviert und nun geht es darum alle Kräfte auf dieses Ziel zu konzentrieren. *Tobias Krull*

Termine

Dezember

16.12.2010, 15.00-18.00 Uhr
Junge Union verkauft Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt für einen guten Zweck mit Spitzenkandidat Dr. Reiner Haseloff

Januar 2011

15.01.2011, 12.00-17.00 Uhr
Meile der Demokratie
Alter Markt und Breiter Weg

17.01.2011, 19.00 Uhr
Neujahrsempfang
Stadtsparkasse
Lübecker Straße 126

Impressum

Herausgeber:
CDU-Kreisverband Magdeburg
39104 Magdeburg,
Fürstenwallstraße 17
Tel. 0391 2549812
e-mail: cdu@magdeburg.de

Redaktion:

Wilfried Köhler (V.i.S.d.P.),
Tobias Krull, Thomas Nawrath
und Andreas Kern

Layout/Satz:

Birgit Uebe,
Medien- und Fotodesign
Tel. 0175 7670051

Druck:

Harzdruckerei Wernigerode
Auflage: 1.600 Exemplare
Erscheinungsweise:
viermal/dreimal jährlich



Merkel: "Wir wollen, dass Deutschland stark bleibt"

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat bei einer Debatte im Deutschen Bundestag klar gemacht, dass Deutschland durch die Entscheidungen der christlich-liberalen Koalition auch weiterhin stark bleibt. Dies sei der Auftrag, dem sich die Regierung stelle. Man habe den Mut gehabt, Herausforderungen anzusprechen und gleichzeitig die Weichen in die richtige Richtung gestellt.

"Wir sparen nicht an der Zukunft. Wir sparen für die Zukunft"

Die christlich-liberale Koalition sorge für ein starkes Gemeinwesen, eine starke Wirtschaft, und einen starken Staat. Die CDU-Vorsitzende betonte, dass das Gemeinwesen vom Engagement der Bürger lebe. Die Gesellschaft könne menschlicher werden, wenn Menschen etwas für andere Menschen tun. Es gebe viele Aufgaben, die man durch das Ehrenamt von jungen, aber auch alten Menschen erfüllen könne. "Wir wollen starke Bürger, die sich für andere engagieren", so Merkel.

Erfreulich sei die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenzahl liege mit 2,9 Millionen auf dem niedrigsten Stand seit 1991. Auch die

Zahl der Langzeitarbeitslosen gehe zurück. Damit sei man auf einem guten Weg, aber man werde dort nicht Halt machen. Dass man gestärkt aus der Krise hervorgegangen ist, sei "gelebte soziale Marktwirtschaft", so Merkel. Man erkenne aber auch im Haushalt 2011 noch Spuren der größten Wirtschafts- und Finanzkrise in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Auch wenn Deutschland besser durch die Krise gekommen ist als viele andere Länder in Europa, sei es richtig, dass man hohe Maßstäbe an die künftige Haushaltspolitik richte. Merkel: "Konsolidierung ist Zukunftspolitik." Es bleibe das Ziel, die Neuverschuldung zu senken und gleichzeitig die Investitionen in Bildung und Forschung zu erhöhen. "Wir sparen nicht an der Zukunft. Wir sparen für die Zukunft", so die CDU-Vorsitzende.

Deutschland sei ein positives Beispiel für die Stabilitätskultur in Europa. Die Stabilität des Euros müsse auch in Zukunft gewährleistet sein. Dafür sei der Europäische Rettungsschirm Anfang des Jahres beschlossen worden. Merkel betonte aber



Foto: www.bilder.cdu.de

auch, dass man nach diesem Rettungsschirm einen permanenten Krisenmechanismus brauche. Dabei müssen nach den Vorstellungen der christlich-liberalen Koalition auch private Gläubiger beteiligt werden. Merkel: "Hier geht es um die Frage des Primats der Politik, der Grenzen der Märkte." Es müsse klar sein, dass die Wirtschaft den Menschen diene und nicht umgekehrt.

Im Hinblick auf die aktuelle Bedro-

hung durch den internationalen Terrorismus betonte die Bundeskanzlerin, dass es zwar Grund zur Sorge, aber keinen Grund zur Hysterie gebe. Man solle aufmerksam, aber nicht ängstlich sein.

Merkel: "Wir werden uns von unserer Arbeit nicht abbringen lassen."

Die Bundeskanzlerin bedankte sich ausdrücklich bei der Polizei und den anderen Sicherheitsbehörden in unserem Land für ihren Einsatz.

Bessere Informationen über Medikamente

EU-Parlament orientiert sich an Bedürfnissen



Auf besser zugängliche Arzneimittelinformationen für Patienten einigten sich vor Kurzem mit großer Mehrheit die Abgeordneten des Europaparlaments in Straßburg. Damit schließt das Europäische Parlament zunächst seine Beratungen zum ursprünglich kontroversesten Teil des sogenannten Arzneimittelpakets ab.

Es ist wichtig, dass Patienten sich

auf verschiedenen Wegen über ein Medikament und seine Anwendungsbereiche informieren können - unabhängig davon, wie vertraut sie z.B. im Umgang mit dem Internet sind oder ob sie ausreichend Englischkenntnisse besitzen. Die neuen Regeln gewährleisten, dass sich Patienten jederzeit darauf verlassen können, dass die verfügbaren Informationen wissenschaftlich untersetzt und von Behörden genehmigt sind. Wenn Patienten gezielt nach Informationen suchen, werden sie diese nach den neuen Regeln auch finden. Das ändert aber nichts daran, dass der Arzt die zentrale Vertrauensperson bleibt und in entscheidenden Fragen beratend zur Seite steht. Besonders patientenfreundlich ist die Einführung einer sogenannten Drug Facts Box. In dieser Art von Schnellinformationen sind die wesentlichen Eigenschaften eines Arzneimittels für den Verbraucher im

Beipackzettel übersichtlich und verständlich zusammengefasst.

Die Vorschläge, die uns die Europäische Kommission zunächst zur Verhandlung vorgelegt hat, eröffneten Arzneimittelherstellern zu viele Möglichkeiten, Werbung für verschreibungspflichtige Produkte zu betreiben. Gegen solche amerikanischen Zustände haben wir uns gewehrt. Dem intensiven Engagement des Europaparlaments ist es zu verdanken, dass die Vorschläge an den entscheidenden Stellen grundsätzlich überarbeitet wurden und sich nun an den Bedürfnissen der Patienten - und nicht der Pharmaunternehmen - orientieren. Nun müssen die nationalen Regierungen noch ihren Beitrag leisten, damit wir bei diesem wichtigen Thema schnell zu einem Ergebnis kommen und die von uns geforderten Regelungen Realität werden.

*Dr. Horst Schnellhardt
Mitglied des EU Parlamentes*

CDU-Stufe im Dom

Am 25. Februar 2010 startete der Förderverein Dom zu Magdeburg seine Aktion "Eine Stufe - meine Stufe!". Ziel war es, für die Sanierung der Treppe des Nordturms des Magdeburger Dom St. Mauritius und St. Katharina die notwendigen Mittel über Spenden einzusammeln. Das bedeutet für alle 430 Stufen ein oder mehrere Unterstützer zu finden, um den benötigten Betrag von je 350 Euro zusammen zu bekommen. Auch in den Reihen der CDU Magdeburg wurde auf Initiative der Jungen Union, namentlich Maximilian Schmidt, für diese Aktion eine Sammlung durchgeführt. Am 23. November übergab der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull an den Vorsitzenden des Domfördervereins Stephen Gerhard Stehli und den Domprediger Giseler Quast die Spende.

Tobias Krull

Dauerthema: Zoologischer Garten Magdeburg

Nachdem vor gut zwei Jahren der Vorschlag der CDU-Ratsfraktion, den Zoo sukzessive in den Elbauenpark umzusiedeln und damit ein langfristiges Nutzungskonzept zu sichern, abgelehnt wurde, geht der Streit um den Park weiter. Zuerst wurde der Vogelgesangspark dem Gelände zugeschlagen, dann wurde festgestellt, dass aus parkdenkmalrechtlichen Gründen eine Nutzung mit Tiergehegen nicht erlaubt wird. Also musste eine neue Lösung her und die hieß: Schließung der Straße "Am

Vogelgesang". Trotz intensiver Bürgerproteste stimmte Rot-Rot im Stadtrat dafür und nun geht es um eine weitere Profilierung, nämlich um die Wiedereröffnung des Zoo-Nordeinganges. Als gebürtiger Neustädter und Schüler der Vogelgesangsschule kenne ich die Bedeutung, die der Zoo, der Park und auch die Verbindung der beiden Stadtteile haben. Allerdings jetzt, nachdem das Kind in den Brunnen gefallen ist, hat sich der Zoo mit dieser Entscheidung für ewig "eingemauert". Jetzt laut nach einer Öff-

nung zu rufen, halte ich schlicht für scheinheilig. Ich war und bin bekennender Zoo- und Neustadt-Fan, aber das hätte man sich alles ersparen können, zumal eine barrierefreie Straßenbahnbindung über die Kastanienstraße erst für 2013 vorgesehen ist! Ich setze mich für die Öffnung des Zoo-Nordeinganges ein, weil ich nach diesen Beschlüssen noch retten möchte, was zu retten ist, damit die Bürger auf kurzem Wege und nicht "abgekoppelt" ihren Zoo besuchen können. *Bernd Heynemann*



Foto: Rayk Weber

20 Jahr Deutsche Einheit mit vielen Veranstaltungen gewürdigt Einheitswochenende in der Landeshauptstadt



Foto: Tobias Krull

Das Wochenende vom 1. bis 3. Oktober bot in der Landeshauptstadt Magdeburg ein sehr vielfältiges Programm aus Anlass des zwanzigsten Jahrestages der Vollendung der Deutschen Einheit. Neben dem 19. Rathausfest, bei dem es wieder einen Infostand der Fraktion CDU/Bund für Magdeburg im Stadtrat gab, der von der Union und der Jungen Union personell unterstützt wurde, gab es in diesem Jahr auch eine würdige Veranstaltung am Magdeburger Bürgerdenkmal.

Die Redner bei diesem Festakt sprachen eine deutliche Sprache. Insbesondere der Vertreter der DDR-Opferverbände, Wolfgang Stiehl, machte klar, dass die DDR ein Unrechtsstaat und eine Diktatur war. Er warnte vor dem Versuch

bestimmter Personen aus der alten DDR-Elite jetzt den Kindern und Jugendlichen ihre Sicht der Dinge über diesen, zu Recht, untergegangenen Staat zu vermitteln. Neben den bereits genannten Veranstaltungen fand ein Bürgerfest auf dem Domplatz statt und die Staatskanzlei sowie die im Landtag vertretenen Fraktionen führten Tage der offenen Tür durch. Bereits einige Tage zuvor hatte die Bild-Zeitung in Anwesenheit des Landtagspräsidenten Dieter Steinecke und des Ministerpräsidenten Prof. Dr. Wolfgang Böhmer der Landeshauptstadt ein Originalstück der Berliner Mauer geschenkt. Der Standort für dieses Sinnbild der Deutschen Teilung ist ebenfalls die Lothar-Kreyssig-Straße. *Renate Röhr*

Kultur des feinen Geschmacks im Kaffeehaus Köhler

Vor kurzem besuchten die Bundestagsabgeordnete Heike Brehmer und der Magdeburger Landtagsabgeordnete Jürgen Scharf das Kaffeehaus Köhler in der Magdeburger Leiterstraße.

Vor Ort informierten Sie sich beim Geschäftsführer Christian Köhler und seinen Mitarbeitern über die aktuelle Situation. Unter anderem ging es um die Ausbildungsbedingungen im Gaststättengewerbe.

Stefanie Plagge hat von 2006 bis 2009 ihre Konditorei-Lehre im Kaffeehaus absolviert und als jahr-

gangsbeste Gesellin abgeschlossen. Das Unternehmen wurde 2006 von Prof. Monika Köhler gegründet und verwöhnt seine Gäste nicht nur mit kulinarischen Genüssen, sondern auch mit einem umfangreichen kulturellen Veranstaltungsangebot.

Bei der Betriebsbesichtigung im Kaffeehaus Köhler: Bundestagsabgeordnete Heike Brehmer, Landtagsabgeordneter Jürgen Scharf, Konditormeister Jens Siewert, Geschäftsführer Christian Köhler und Gesellin Stefanie Plagge (v.l.n.r.)



Planungssicherheit für Träger der Rettungsdienste

Über die Zukunft des Rettungsdienstes wurde viel debattiert, so ob bei der Ausschreibung der entsprechenden Leistungen neben den "klassischen Trägern" auch Dritte aus rechtlichen Gründen berücksichtigt werden müssen. Jetzt hat der Landtag die Änderung des Rettungsdienstgesetzes beschlossen und eine Übergangsregelung geschaffen. Dadurch verlängert sich die Frist der Genehmigungsdauer, deren Befristung der Genehmigung zwischen dem Tag des Inkrafttretens des Gesetzes und dem 31.12.2013 liegt, bis Ende 2013. Somit besteht bis zur Novellierung des Rettungsdienstgesetzes keine Notwendigkeit der Neuausschreibung. Für die Träger des Rettungsdienstes wurde Planungssicherheit geschaffen. Bei dieser Entscheidungsfindung war auch die Arbeit des Kreisfachausschuss Gesundheit und Soziales mit seinem Vorsitzenden, Matthias Boxhorn, mit seiner Fachlichkeit und Sachkenntnis von hoher Bedeutung. Ein gutes Beispiel wie CDU-Mitglieder auch ohne Mandat sich an der politischen Meinungsbildung beteiligen können.

Wigbert Schwenke MdL

Generationswechsel bei der JU Magdeburg

Bei der Jungen Union Magdeburg wurde am 28. Oktober 2010 turnusgemäß ein neuer Kreisvorstand gewählt. Als Nachfolgerin für den langjährigen Vorsitzenden Tobias Krull, der nicht zur Wiederwahl antrat, wurde die 24jährige Studentin Freya Gergs gewählt. Bei der Wahl zum stellvertretenden Kreisvorsitzenden konnte sich der Journalistikstudent Fabian Herrmann (24) durchsetzen. Neuer Schatzmeister ist Florian Bühnemann (Student/22) und zum Pressesprecher wurde der 25jährige Student Alexander Schröder gewählt. Der Vorstand wird durch die Beisitzer Jana Lesniak (Dipl.-Wirt.-Ing./25), Christin Menzel (Studentin/29), Nick Baumann (selbständiger Unternehmer/25), Tim Rohne (Student/23) und Maximilian Schmidt (Student/23) vervollständigt.

Zur Zukunft der Jungen Union Magdeburg erklärt die neugewählte Kreisvorsitzende Freya Gergs: "Wir wollen als Junge Union Magdeburg verstärkt den Kontakt zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen suchen, um mit ihnen über ihre Vorstellungen, Sorgen und Ideen zu sprechen



Übergabe des Staffelstabs auch beim JU-Kreisverband: Neue Kreisvorsitzende wurde die Studentin Freya Gergs (Bildmitte), die in dieser Funktion Tobias Krull ablöste.
Foto: Tobias Krull

und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Dazu gehört auch die Organisation von Veranstaltungen zu Themen, die für diese Generation von besonderer Bedeutung und Interesse sind." Als Gäste konnten bei der Veranstaltung u.a. der Landesvorsitzende der Jungen Union Sachsen-Anhalt Sven Schulze und der Vorsitzende der Fraktion CDU/Bund für Magdeburg im Stadtrat Wigbert Schwenke MdL

begrußt werden. Beide dankten in Ihren Grußwort dem alten Vorstand, insbesondere dem langjährigen Schatzmeister Christoph Kusig, der ebenfalls nicht wieder antrat, für die geleistete Arbeit und wünschten dem neugewählten Kreisvorstand und dem gesamten Kreisverband viel Erfolg bei der Fortsetzung der guten Verbandsarbeit.

*Alexander Schröder
JU-Pressesprecher*

Ihr Partner für Schönheit und Schutz

39245 Gommern, Brauhausstr. 24

www.maler-zahn.de



☎ 039200 40000



alter Zustand des Hauses



während der Dämmungsarbeiten



kurz vor der Fertigstellung

Steinecke: Wer an Europa zweifelt, muss zu den Kriegsgräbern gehen Waigel wirbt bei Volkstrauertag für Euro und Versöhnung



Photo: Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge

Ex-Bundesfinanzminister Theo Waigel (mit Sohn), Landtagspräsident Dieter Steinecke und Ministerpräsident Wolfgang Böhmer betonten anlässlich des Volkstrauertages die Bedeutung Europas für eine friedliche Zukunft.

Einen leidenschaftlichen Appell gegen Krieg und Gewalt - und für die europäische Einigung als Schlüssel zu Wohlstand und

Sicherheit - hielt der frühere Bundesfinanzminister Theo Waigel anlässlich einer Gedenkstunde zum Volkstrauertag im Landtag

Landesdelegiertenversammlung des RCDS Sachsen-Anhalt



Am 21. Oktober fand die turnusmäßige Landesdelegiertenversammlung des RCDS-Sachsen-Anhalt auf Schloss Wendgräben bei Möckern statt. Die Delegierten der fünf RCDS Hochschulgruppen im Land waren aufgerufen, einen neuen Landesvorstand zu wählen. Die amtierende Vorsitzende Anna Katharina Genske trat aus persönlichen Gründen nicht erneut zur Wahl an. Zum neuen Vorsitzenden wurde Fabian Herrmann aus Magdeburg gewählt. Als Stellvertreter und Schatzmeister wurde Max Friese aus Magdeburg gewählt und als weitere Stellvertreter Alexander Senkpiel aus Halle sowie Nadine Pöhlmann aus Wernigerode. Als Verstärkung des Vorstandes wurden

vier Beisitzer gewählt: Steven Teltz aus Stendal, Sebastian Wagener aus Wernigerode und Alexander Hannemann und Tim Rautenberg aus Halle.

Der neugewählte Landesvorsitzende Fabian Herrmann erklärte: "Wir werden die gute Zusammenarbeit mit der Jungen Union und der CDU in Sachsen-Anhalt weiter ausbauen und unseren Verein finanziell und personell besser aufstellen. Inhaltliche Schwerpunkte werden die Hochschulfinanzierung und die Rundfunkgebühren für Studenten sein. Vor allem wird es aber darauf ankommen, die CDU bei der Landtagswahl im März nach Kräften zu unterstützen, um eine rot-rote Regierung zu verhindern."

von Sachsen-Anhalt. Auch Ministerpräsident Prof. Wolfgang Böhmer nahm an dieser Veranstaltung teil.

Waigel, dessen Bruder auf einer Kriegsgräberstätte im französischen Niederbronn-les-Bains (bei Straßburg) ruht, bezeichnete es als "historische Einmaligkeit", dass Deutschland mittlerweile nur von "Freunden und Partnern" umgeben ist - und mit seinen Nachbarn gemeinsam die Zukunft in der Europäischen Union gestalten kann. Waigel, der mit seinem Sohn nach Magdeburg kam, verteidigte die Einführung des Euro als eine Frage "von Krieg oder Frieden": "Länder, die eine gemeinsame Währung haben, schießen nicht aufeinander!"

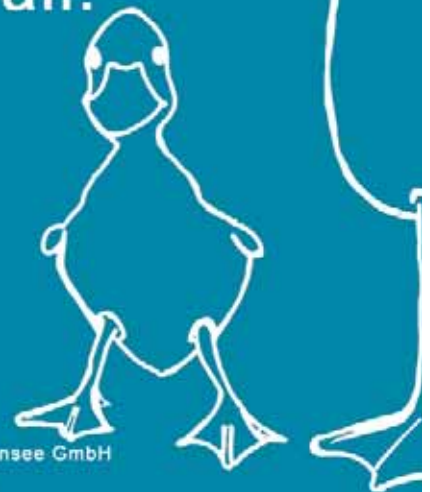
Auch Landtagspräsident Dieter Steinecke würdigte den Volkstrauertag als "alljährliche Mahnung, sich für Demokratie und Toleranz einzusetzen".

Steinecke, der auch Landesvorsitzender des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Magdeburg ist, sagte: "Wer an Europa zweifelt, muss zu den Kriegsgräbern gehen. Sie führen uns vor Augen, dass Hass und Nationalismus immer nur zu Unglück und Zerstörung führen. Deutschland und Europa können glücklich sein, dass wir die Zeiten der Konfrontation dank Männern und Frauen wie Theo Waigel überwinden konnten. Mit seinem Einsatz für die Einführung des Euro hat sich Waigel als aktiver Baumeister bei der Errichtung unseres gemeinsamen europäischen Hauses bewährt."

Im Anschluss an die Gedenkstunde fand eine Kranzniederlegung auf dem Magdeburger Westfriedhof statt. Hier legte u.a. der Vorsitzende der Fraktion CDU/BfM im Stadtrat, Wigbert Schwenke, einen Kranz nieder.

Andreas Kern

Gut für die Umwelt -
Strom und Wärme
aus Abfall.



Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH
Kraftwerk-Privatweg 7
39126 Magdeburg

Telefon: 0391/ 587-25 34
Telefax: 0391/ 587-17 64
E-mail: info@mhkw-rothensee.de
http://www.mhkw-rothensee.de

mhkw
ROTHENSEE

Wir machen die Entsorgung sicher.

Personalien

Zur stellvertretenen Vorsitzenden der Deutschen Sektion der Europäischen Frauen Union wurde Ende Oktober **Eva Wybrands** wiedergewählt. Die Europäische Frauen Union ist das Sprachrohr der Frauen der christdemokratischen Parteien in Europa. Ein internationales Frauenteam, das verbindet und Grenzen überwindet. Überall dort, wo Menschen in Europa leben und arbeiten.

Einstimmig zum Vorsitzenden des Bundesschiedsgericht der Jungen Union Deutschland wiedergewählt wurde beim Jungen Union-Deutschlandtag in Potsdam **Tino Sorge**. Er ist damit der höchste "Richter" der europaweit größten politischen Jugendverbandes mit seinen über 120.000 Mitgliedern.

Beim letzten Landestag der Jungen Union Sachsen-Anhalt Mitte November in Großpaschleben wurde die Magdeburger JU-Kreisvorsitzende **Freya Gergs** zur stellvertretenen Landesvorsitzenden gewählt. Mit **Tobias Krull**, der in seinem Amt als Pressesprecher bestätigt wurde, sind damit zwei Vertreter der Landeshauptstadt Mitglied im 13köpfigen Landesvorstand der Jungen Union.

OB Trümper will Magdeburg für die Jugend attraktiver machen

Am 26. Oktober 2010 konnte der CDU-Ortsverband Diesdorf/Lindenweiler den Magdeburger Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper als Gast begrüßen.

An diesem Abend sollte es um die Entwicklung Magdeburgs in den letzten 20 Jahren und um die zukünftigen Herausforderungen gehen.

Der Oberbürgermeister zog für die bisherige Entwicklung der Landeshauptstadt ein positives Resümee. Viele Städte würden Magdeburg um ihre infrastrukturellen Bedingungen, kulturellen Möglichkeiten und den Sanierungsstand der Wohnhäuser beneiden. Dennoch findet er auch klare Worte für kommende Herausforderungen. Die Wirtschaftskraft müsse in der Landeshauptstadt weiter gestärkt werden, auch wenn Magdeburg hier bereits an der Spitze der sachsen-anhaltinischen Städte steht.

Im engen Zusammenhang hierzu stehe

die Entwicklung der Arbeitslosigkeit, welche als zweite große Herausforderung benannt wurde.

Als ein Handlungsfeld für sich und die Verwaltung sieht der Oberbürgermeister, die Landeshauptstadt für junge Menschen attraktiver zu gestalten. Ziel muss es sein, dem bereits heute bestehenden Fachkräftemangel mit der Bindung junger Menschen an Magdeburg entgegenzutreten. Hierbei ist für Herrn Trümper klar, dass junge Menschen Sicherheit brauchen, um eine Familie zu gründen und nicht wie oft gefordert Flexibilität. Natürlich spielt auch hier die Möglichkeit auf einen festen Arbeitsplatz eine zentrale Rolle.

Eines stellte der Oberbürgermeister während des gesamten Abends klar, die Stadt müsse sich auf das Wesentliche konzentrieren und vor allem Investitionen fördern.

Lars Thiele

im September zum

- 90. Geburtstag Elisabeth Brandt
- 89. Geburtstag Helmut Trebs
- 86. Geburtstag Dr. Alfred Jumar
- 88. Geburtstag Luzie Kreutzer
- 81. Geburtstag Dieter Scholz
- 70. Geburtstag Holm Dietze
- 70. Geburtstag Klaus Köhler
- 69. Geburtstag Eckhard Greger
- 68. Geburtstag Helga Siemko
- 68. Geburtstag Magda Manns
- 68. Geburtstag Bernhard Rautmann
- 66. Geburtstag Fred Bauersfeld
- 65. Geburtstag Dr. Carl-Gerhard Winter
- 65. Geburtstag Walter Jahnel

im Oktober zum

- 85. Geburtstag Alfons Winter
- 82. Geburtstag Günter Schwenke
- 77. Geburtstag Walter Remmers
- 73. Geburtstag Hans-Dieter Haake
- 72. Geburtstag Adolf Kirschner
- 72. Geburtstag Horst Luding
- 71. Geburtstag Horst Seifert
- 68. Geburtstag Rolf Frommhagen
- 68. Geburtstag Lothar Melzer
- 67. Geburtstag Dr. Jürgen Siebert
- 67. Geburtstag Beate Bautz
- 66. Geburtstag Dr. Holger Stein

im November zum

- 84. Geburtstag Ursula Sens-Schönfelder
- 80. Geburtstag Heinz Liese
- 78. Geburtstag Eva-Margret Fritsche
- 71. Geburtstag Erika Erndt
- 72. Geburtstag Roman Krajinski
- 72. Geburtstag Wilfried Bautz
- 66. Geburtstag Rita Menz-Schüler
- 66. Geburtstag Gunter Schindehütte

Wir gratulieren

im Dezember zum

- 98. Geburtstag Erika Hollenberg
- 87. Geburtstag Herta Herzig
- 82. Geburtstag Christa Wolter
- 80. Geburtstag Isolde Scholz
- 80. Geburtstag Gerhard Janke
- 79. Geburtstag Curt Riecke
- 75. Geburtstag Bernadette Kulesa
- 74. Geburtstag Hannelore Krajinski
- 74. Geburtstag Joachim Marckstadt
- 73. Geburtstag Ute Raabe
- 70. Geburtstag Werner Kühnel
- 68. Geburtstag Herbert Becker
- 65. Geburtstag Dr. Doris Madzek

Zukunft der europäischen Kohäsionspolitik - Welche Förderung für Sachsen-Anhalt?

Die Europäische Kommission hat heute ihren 5. Bericht über die Kohäsionspolitik der EU vorgelegt. Darin enthalten sind die ersten Vorschläge der Europäischen Kommission zur künftigen Ausgestaltung der Strukturfonds zur Förderung der Regionen nach 2013. Der Vorhang ist gelüftet.

Die Kommission hat viele der Anregungen des Parlamentes zur Reform der Kohäsionspolitik übernommen. Auf dem Weg zu neuen gesetzlichen Regelungen zur Fördermittelvergabe ist dies ein wichtiger Meilenstein.

Sachsen-Anhalt profitiert bislang in besonderem Maße von den

europäischen Fördergeldern. Allerdings wird Sachsen-Anhalt aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung und durch den Beitritt der weniger entwickelten neuen Mitgliedstaaten voraussichtlich aus der Gruppe der besonders geförderten Regionen herausfallen. Ein Einbrechen der Fördermittel würde die bisher erzielten Erfolge der europäischen Fördermaßnahmen in Sachsen-Anhalt aber gefährden. Deshalb begrüße ich es, dass die Kommission die Notwendigkeit einer speziellen Förderung für Übergangsregionen wie Sachsen-Anhalt erkannt und diese in ihren

Vorschlägen berücksichtigt hat. Die Kommission schlägt vor, das bisherige System des Phasing-In und Phasing-Out durch ein einfacheres System mit einer neuen Zwischenkategorie zu ersetzen. Als positiv bewerte ich auch das Bekenntnis der Kommission zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Grundlage für die Zuteilung von Fördermitteln. Nur das BIP gewährleistet eine objektive Beurteilung des wirtschaftlichen Entwicklungsstandes einer Region und ermöglicht den Vergleich zwischen den Regionen.

Andere Punkte, die in den Vorschlägen enthalten sind, müssen

wir noch einmal genauer unter die Lupe nehmen: Der Fokus auf die Entwicklung der Städte bedarf einer genaueren Prüfung. Es darf nicht sein, dass die Förderung der Städte zu Lasten des ländlichen Raumes geht. Der notwendig gewordene Rückbau von Städten muss bei der zukünftigen Stadtentwicklung ein besonderer Schwerpunkt sein. Sinnvoll ist deswegen zum Beispiel die Finanzierung von Maßnahmen wie sie im Rahmen der Internationalen Bauausstellung 2010 in Sachsen-Anhalt erprobt und angewendet wurden.

*Dr. Horst Schnellhardt
Mitglied des EU Parlamentes*

Gerhard Häusler und Michael Hoffmann im Amt bestätigt



Im Bild v.l.n.r.: Tim Liebe, Ralph Tyskiewicz, Rolf-Dieter Weske, Gerhard Häusler und Carsten Bartels, es fehlt Dirk Melzer. Foto: privat

In den letzten Wochen fanden in zwei CDU-Ortsverbänden Neuwahlen der Vorstände statt.

In seinem Amt als Vorsitzender des **CDU-Ortsverbandes "Am Neustädter Feld"** wurde der 57-jährige Gerhard Häusler bestätigt.

Zu seinen Stellvertretern wurden Tim Liebe und Rolf-Dieter Weske gewählt. Mit den gewählten Beisitzern Carsten Bartels, Dirk Melzer und Ralph Tyskiewicz ist der Vorstand vollständig.

"Wir wollen die Zusammenarbeit mit den vor Ort ansässigen Gemeinwesenarbeitsgruppen, Vereinen und Verbänden weiter pflegen und ausbauen. Ziel ist es,

im Rahmen einer engen und vertrauensvollen Kooperation das bestmögliche Ergebnis für die Bevölkerung zu erzielen.", so der wiedergewählte Ortsverbandsvorsitzende Gerhard Häusler.

Ebenfalls in seinem Amt als Vorsitzender des **CDU-Ortsverbandes Sudenburg/Friedenshöhe** bestätigt wurde Stadtrat Michael Hoffmann (49 Jahre). Bei der Wahl für die Stellvertreterpositionen konnten Silke Buschmann und Frank Klinge die notwendigen Stimmen auf sich vereinigen. Durch die Wahl von Fabian Herrmann, Andreas Kern, Eberhard Seifert, Karsten Sorgatz, Klaus-



Michael Hoffmann nach seiner Wahl: "Gemeinsam wollen wir aktive und engagierte Ansprechpartner in Sudenburg sein. Ich wünsche mir weiterhin attraktive Ortsverbandsversammlungen, um mit interessanten Gesprächspartnern aktuelle Themen unserer Stadt und des Landes besprechen zu können. Für uns als CDU Sudenburg muss gelten, immer so nah wie möglich an den Sorgen der Menschen zu sein." Foto: privat

Dieter Theise und Marcus Ziepke zu Beisitzern wird der Vorstand komplettiert.

Zu den Themen, mit denen sich der Ortsverband in der kommenden Zeit beschäftigen will, erklärt der alte und neue Ortsverbandsvorsitzende Michael Hoffmann: "Wir wollen vor allem die Angelegenheiten in unserer Arbeit auf-

greifen, die die Menschen vor Ort bewegen.

Dazu gehören aktuelle Themen, wie zum Beispiel der geplante Straßenbahnbau in der Wiener Straße und auch "Dauerbrenner", wie die Parkplatzproblematik entlang der Halberstädter Straße in Sudenburg."

Doris Memmler

MdB Brehmer zu Castor-Transporten, NATO und Eurostabilität

Das Demonstrationsrecht ist in einem freiheitlichen Rechtsstaat ein hohes Gut. Wir als Union achten und schützen dieses Recht, auch wenn wir die politischen Ziele der Demonstranten nicht teilen, die gegen die Rücknahme des deutschen kerntechnischen Abfalls aus Frankreich protestiert haben.

Neben einer großen Zahl friedlicher Demonstranten waren bei den Protesten im Wendland aber auch solche zu beobachten, die gezielt schwere Straftaten begangen haben. Wer mit Steinen wirft, Schienen lockert oder Brandsätze auf Fahrzeuge wirft, gefährdet das Leben anderer Menschen und überschreitet damit eine Grenze, die unter keinen Umständen überschritten werden darf. Ich erwarte deshalb von den Grünen, die prominent vor Ort vertreten waren, das klare Bekenntnis, dass sie sich von Gewalt und Rechtsbruch distanzieren. Der Satz: "Man habe nicht zur Gewalt aufgerufen" reicht in diesem Zusammenhang nicht aus. Ich erwarte ferner von den Grünen, dass sie auch in der Opposition ihrer Verantwortung gerecht werden und nicht allein ihre Doppelzüngigkeit unter Beweis stellen. Die Rücknahme des kerntechnischen Abfalls aus Frankreich ist ein Gebot überparteilicher Verantwortung. Die Castor-Transporte wurden auch unter Rot-Grün durchgeführt und damals von Umweltminister Jürgen Trittin mit den Worten verteidigt, dass die Grünen gegen die Transporte "in keiner Form sitzend, stehend, singend, tanzend demonstrieren" sollten, denn schließlich seien die Voraussetzungen für den Transport gegeben. Heute erinnern sich die Grünen nicht mehr an ihre Worte von damals und fahren den Demonstranten mit dem Traktor vorweg. Wer so handelt, kann keine Verantwortung für unser Land übernehmen.

Aktuelle Sicherheitslage: Grund zu Sorge und Aufmerksamkeit.

Durch die Vorkommnisse der vergangenen Tage ist erneut deutlich geworden, dass auch Deutschland im Visier des internationalen Terrorismus steht. Es kommt jetzt darauf an, dass wir alle das Risiko ernst nehmen und die zuständigen Stellen



Bundestagsabgeordnete Heike Brehmer vertritt auch die Interessen Magdeburgs in Berlin. Sie steht grundsätzlich als Ansprechpartnerin zur Verfügung.
Foto: Tobias Krull

sämtliche Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit ausloten. Bundesinnenminister Thomas de Maizière hat umgehend reagiert und seinen europäischen Amtskollegen einen 5-Punkte-Katalog zur Verbesserung der Sicherheit im Luftfrachtverkehr vorgeschlagen, der im Rat der Europäischen Innenminister sehr begrüßt wurde. In der Fraktionssitzung von dieser Woche unterrichtete uns der Bundesinnenminister über den aktuellen Sachstand.

Das neue strategische Konzept der NATO

Die NATO ist das Fundament der europäischen Sicherheitsarchitektur und ein wichtiges Instrument transatlantischer Zusammenarbeit. Um auf die neuen Bedrohungen vorbereitet zu sein, wurde in den vergangenen Monaten im Hauptquartier in Brüssel und in den Mitgliedsstaaten intensiv über ein neues strategisches Konzept diskutiert. Kern des Bündnisses ist das Prinzip der kollektiven Sicherheit und die damit verbundene gegenseitige Beistandsverpflichtung. Das glaubhafte Versprechen seiner Mitglieder, füreinander einzustehen, hat seit der Gründung der NATO vor über 60 Jahren für Sicherheit und Stabilität in Europa gesorgt und ist auch heute noch unentbehrlich. Auf dieser Grundlage gilt es,

sich auf die neuen Herausforderungen einzustellen. Die Bedrohungen unserer Sicherheit werden künftig verstärkt außerhalb des Bündnisgebiets der NATO bekämpft werden müssen, wie bereits der Kampf gegen den internationalen Terrorismus und unser Einsatz in Afghanistan zeigen. Der Einsatz in gescheiterten Staaten erfordert es ebenso wie die Folgen des Klimawandels, Ressourcenkonflikte oder Cyber-Angriffe, dass wir das Zusammenspiel zwischen den unterschiedlichen Instrumenten der Sicherheitspolitik - zwischen zivilen und militärischen Mitteln - weiter verbessern. Vom neuen strategischen Konzept muss daher ein Anstoß ausgehen, das Thema "vernetzte Sicherheit" weiter voranzutreiben. Beim Thema Raketenabwehr zeichnet sich ein neuer Konsens in der Allianz ab. Wir benötigen Instrumente, um uns effektiv gegen Bedrohungen etwa von nuklear bewaffneten Schurkenstaaten schützen zu können. Wenn eine effektive Raketenabwehr den Besitz von Nuklearwaffen wenig attraktiv erscheinen lässt, wäre das ein wichtiger Beitrag, die Nichtverbreitung dieser Waffen voranzutreiben. In dieser Woche haben wir im Bundestag über das neue strategische Konzept der NATO beraten.

Die alten ideologischen Diskussionen über die NATO liegen hinter uns. Hier hat die linke Seite des politischen Spektrums in den vergangenen Jahren viel dazu gelernt. Jetzt kommt es darauf an, dass wir von der Union deutlich machen, dass wir bereit sind, Worten auch Taten folgen zu lassen. Deutschland muss sich auch in Zukunft im Rahmen der NATO aktiv an internationaler Krisenprävention und Konfliktbeilegung beteiligen. Mit der "Sicherheitsstrategie für Deutschland" haben wir als CDU/CSU-Bundestagsfraktion in der vergangenen Wahlperiode einen wichtigen konzeptionellen Beitrag geleistet. Die aktuelle Neuausrichtung der Bundeswehr durch unseren Verteidigungsminister ist ein wichtiger nächster Schritt.

Krisenmechanismus soll Euro sicher machen

Die Staats- und Regierungschefs der EU haben Ende Oktober beschlossen, die europäische Währungsunion zu reformieren. Die Beschlüsse sind ein Erfolg für Bundeskanzlerin Angela Merkel und die Union. Durch einen Krisenmechanismus soll der Euro in Zukunft sicherer werden. Wiederholten Defizitündern drohen künftig härtere Sanktionen. Dafür will die Gemeinschaft der 27 in geringem Umfang den Vertrag von Lissabon ändern. Der Krisenmechanismus soll ab 2013 an die Stelle des derzeitigen Euro-Rettungsschirms treten. Er soll EU-Staaten in finanziellen Schwierigkeiten helfen, die Krise zu überwinden, ohne dass andere EU-Länder einspringen müssen. Das vertragliche Verbot, wonach die Union und ihre Mitgliedsländer nicht für die Schulden anderer Mitgliedsländer haften (so genanntes Bail-out-Verbot), bleibt bestehen. Neu ist, dass auch private Gläubiger der Staaten wie Banken oder Fonds mit in die Haftung genommen werden. Damit tritt die EU auch der Spekulation gegen einzelne Staaten entgegen. Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) soll einbezogen werden. Über Grundzüge des Krisenmechanismus wollen die europäischen Staats- und Regierungschefs bereits im Dezember entscheiden.

Heike Brehmer MdB

Landeskirchenrat und CDU-Arbeitskreis im Gedankenaustausch

Am 25. November 2010 trafen sich in Gernrode Joachim Liebig, Kirchenpräsident der Evangelischen Landeskirche Anhalts sowie der Landesvorstand des Evangelischen Arbeitskreises (EAK) der CDU unter Leitung seines Vorsitzenden Jürgen Scharf, MdL zu gemeinsamen Erörterungen. Themen waren u.a.:

- Das Jubiläum "Anhalt 800" und
- Fragen von **Diakonie & Mission**

Angesichts großer in Deutschland vollzogener oder bevorstehender Kirchenfusionen betonte Kirchenpräsident Liebig, dass sich erst noch erweisen müsse, ob der Weg großräumiger Kirchen mit vielen Mitgliedern oder der kleiner und damit überschaubarer Kirchen auf Dauer der erfolgreichere sein werde. Auf alle Fälle gibt ihm die derzeit positive finanzielle Entwicklung der Landeskirche Anhalt die Hoffnung, dass die Kirche jetzt und in Zukunft ihre Aufgaben in jeder Hinsicht erfüllen kann.

Die Landeskirche Anhalt wird sich in das Jubiläum "Anhalt 800"

in vielfältiger Weise einbringen. Der Auftrag der Kirche in der Welt und für die Welt ist so auf natürliche Weise mit ihrem unmittelbaren Verkündigungsauftrag verbunden. Im Letzteren sieht die Kirche den Schwerpunkt ihrer Arbeit, und so möchte sie die Aufgeschlossenheit vieler Menschen für kirchliche Belange unterstützen, um zum Beispiel über Pfarrer, kirchliche und viele ehrenamtliche Mitarbeiter Fragen des Glaubens stärker als bisher öffentlich zu thematisieren. Freilich gilt es, sich bewusst zu sein, dass viele Jahrzehnte der Individualisierung und Säkularisierung auch innerhalb der Kirche zu einer "Auszehrung" geführt haben.

Die Scheu vieler Menschen, sich binden zu wollen, berührt auch die kirchliche Arbeit elementar. Immer wieder wird der Einwand vorgetragen: "Der Großvater war in der NSDAP, der Vater in der SED und ich gehe deshalb nirgends hinein." Auch viele kirchliche Einrichtungen, wie Diakonie und so mancher Kindergarten

weisen nur eine kirchliche Bindung von ca. 35 Prozent auf. Dieses ist eine ernste Anfrage an die Kirche und die Einrichtungen selbst, da die Nichtmitgliedschaft nicht vorschnell mit Ablehnung gleichgesetzt werden sollte. Die anhaltische Landeskirche will, auf diese Situation eingehend, selber neu nach Antworten suchen. So soll die neu im Ballenstedter Johann-Arndt-Haus gegründete Laienakademie in Ballenstedt die Sprachfähigkeit der Christen in Anhalt stärken. Der EAK betonte, auch in Zukunft mithelfen zu wollen, dass den Kirchen gute Wirkungsmöglichkeiten erhalten und eröffnet werden, dieses gelte z.B. für kirchliche Kindergärten oder Schulen

aber auch für die gesamte diakonische Arbeit. Im Vorfeld der Landtagswahl wünscht sich der EAK von den Kirchen, dass diese zur Wahl demokratischer Parteien und Personen aufrufen, aber gleichzeitig parteipolitische Neutralität waren. Der Landeskirchenrat der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland hat mit seinem Aufruf zur Landtagswahl 2011 in Sachsen-Anhalt dieses Anliegen aufgenommen. Präsident Liebig betonte, dass die Ev. Landeskirche Anhalt derselben Auffassung sei.

Der EAK und die Landeskirche Anhalt wollen ihren Meinungsaustausch regelmäßig fortsetzen.

*Evangelische
Landeskirche Anhalt*

Von der Leyen: Positive Trends am Arbeitsmarkt



Foto: www.bilder.cdu.de

Die Bundesministerin für Arbeit und Soziales kommentiert die Arbeitsmarktzahlen für November 2010: Angesichts der guten Konjunktur im November zeigt sich der Arbeitsmarkt weiter in guter Form. Das erfreuliche daran ist, sowohl Arbeitslosigkeit als

auch Unterbeschäftigung sind im November saisonbereinigt weiter gesunken. Es gibt drei besonders positive Trends:

:: Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nimmt weiter beeindruckend zu und dieser Anstieg betrifft alle Bundesländer.

:: Die Jugendarbeitslosigkeit geht zurück: Hier sind im Vergleich zum Vorjahr 60.300 Jugendliche weniger arbeitslos.

:: Und schließlich: die Langzeitarbeitslosigkeit geht weiter zurück. Das heißt, auch die Sockelarbeitslosigkeit schmilzt im anhaltenden Aufschwung weiter ab.

Die Arbeitslosigkeit lag im laufenden Monat bei rund 2.931.000, das bedeutet einen Rückgang um rund 14.000 Arbeitslose gegenüber dem Vormonat.



Vertreter der Jungen Union der Kreisverbände Tübingen und Magdeburg vor dem Magdeburger Bürgerdenkmal gemeinsam mit dem Landtagspräsidenten Dieter Steinecke MdL. Die Vertreter der Jungen Union Tübingen hatten auf Initiative von Thomas Schwenke, der zur Zeit in dieser Stadt studiert, der Landeshauptstadt einen Besuch abgestattet.
Foto: Thomas Nawrath



Weihnachten

Joachim Ringelnatz (1885-1934)

Liebelütlend zieht durch Kerzenhelle,
mild, wie Wälderduft, die Weihnachtszeit,
und ein schlichtes Glück streut auf die Schwelle
schöne Blumen der Vergangenheit.

Hand schmiegt sich an Hand im engen Kreise,
und das alte Lied von Gott und Christ
bebt durch Seelen und verkündet leise,
daß die kleinste Welt die größte ist.

Liebe Mitglieder und Freunde der Magdeburger CDU,

das Jahr 2010 neigt sich dem Ende zu und die vorweihnachtliche Stimmung ist überall zu spüren. Die Feiertage und die Tage zwischen den Jahren bieten die gute Gelegenheit, die vergangenen Monate noch einmal Revue passieren zu lassen und neue Kräfte für die anstehenden Herausforderungen zu sammeln.

Der CDU-Kreisverband Magdeburg wünscht Ihnen und Ihren Lieben ein frohes Weihnachtsfest und einen erfolgreichen und guten Start in das Jahr 2011. Wir bedanken uns für ihre Unterstützung in der Vergangenheit und hoffen auf die Fortsetzung dieser guten Zusammenarbeit auch in der Zukunft.

Tobias Krull

Tobias Krull
Kreisvorsitzender

Doris Memmler

Doris Memmler
Kreisgeschäftsführerin